

gel zur Befestigung des Parquets, auch erspart man den Blindboden.

Steinerne Fußböden aus Ziegeln, Sand-, Kalk- und Marmorplatten wendet man bei Hausfluren, Dekonomiegebäuden, Brauereien und Brennereien, bei großen Sälen und Zimmern, aber selten bei Wohnzimmern an. Diese Tafeln legt man auf eine Unterlage von klarem Sand und gießt die Fugen mit flüssigem Kalk aus. Obschon dieses Material sehr dauerhafte und reinliche Fußböden gibt, so sind sie doch für Wohnzimmer nicht geeignet, indem sie als gute Wärmeleiter die Füße erkälten und dadurch zu Schnupfen und Rheumatismen Veranlassung geben. Sonst lassen sich aber ebenfalls beliebige Figuren aus Marmorplatten in eingelegter Arbeit zusammensetzen.

Ueber die Fußböden aus Estrich sehe man den dahin einschlagenden Artikel.

Fußböden im Parterre sollen wo möglich immer über das Straßenpflaster erhoben seyn, damit die Erdfeuchtigkeit sie nicht inficire. Ist dieses nicht zu bewirken und ist das unterste Geschöß überhaupt feucht, so muß man hier alle hölzernen Fußböden vermeiden und steinerne wählen; denn die Breter sind sonst binnen wenigen Jahren eine Beute der Fäulniß und des Wurmsfraßes. Besser ist es in solchen Fällen, den Fußboden hohl zu legen, indem man correspondirende Luftzüge darunter anbringt (s. den Art. Feuchtigkeit), oder die Unterlagshölzer des Fußbodens, sowie diesen selbst, mit einer starken Kochsalzlauge mehrmals zu überstreichen und sodann den Raum zwischen den Lagern, nach sorgfältiger Entfernung alles Mauerstuttes und aller feuchten Erde, mit sehr trockenem feinen Sand und Kohlenpulver auszufüllen. Man kann auch diese Unterlagshölzer, sowie alles in der Nähe dieser feuchten Stellen befindliche Holzwerk mit Kochsalz emballiren, wodurch die Erzeugung des Schwammes, wenn anders der Erdboden derselben günstig ist, verhindert wird.

**Fußgesims**, diejenigen Glieder an dem Postament eines Pfeilers oder einer Säule, welche ihm zur Verzierung dienen. Es unterscheidet sich von dem Schaftgesims einer Säule, welches man insgemein unter dem Namen Base begreift.

**Fußgestell, Piedestal**, eine Benennung des Säulenstuhls oder Postaments.

**Fußpunkt** s. Nadir.

**Fußtafel, Fußbodentafel**, zwei, auch wohl drei an einander geleimte Breter, zur Belegung eines Fußbodens. Gebraucht man den Tischlerleim als Verbindungsmittel, so muß man, zur Verstärkung der bindenden Kraft, vorzüglich an feuchten Orten, etwas Alaun unter den Leim mischen, etwa 2 Loth unter 1 Pfund Leim und beides zusammen kochen und einigemal aufwallen lassen.